

Theater und Musik.

Schumann-Feier.

(Musik-Aufführung von Bruno Seydriehs Konfervatorium.)

Das I. Halle'sche Konfervatorium von Bruno Seydriehs veranstaltete gestern Abend eine Musik-Aufführung zu Schumanns 100. Geburtstag. Ein Prolog, den Fräulein Erla Waldow einbrachte, sprach, leitete die Feier ein. Schumanns schönem Schaffen entsprechend bestand der wichtigste Teil des Programms aus Solofonzert-Vorträgen. Die Damen Elisabeth Görke, Maria Hagemann, Hanna Richter, Maria Kampf und Gertrud Freygang erfreuten durch Soli, die sie durcheinander mit Anmutigkeit und Anmut sangen. Fräulein Görke mußte sich freilich erst zu ihrem vollen Reinen durchsetzen. Aber einen kostbaren Mitvortrag Fräulein Kampf. Die Duett mit Fräulein Freygang. Die Chorbestimmungen. Auch die Duette der Damen Gertrud Wittmann, Margarete Körge und der Herren Gustav Lissel, Albert Weichmann in Form der gemeinsamen Quartette. Es ist veranlaßt waren ansehnliche Leistungen. Reizender Wiederhabe kann das spanische Niederlied kaum finden. Herr Lissel zeigte in auch in seiner Arie des Golo aus "Genoese" einen wohlwärtigen, wenn auch nicht immer höheren Tenor. Zu Chorvorträgen waren Teile aus "Rosa Pilgerfahrt" gewählt. Die Damen der Choroberklasse trugen "Die Ägypter" mit schlichter Natürlichkeit vor. Roll und harmonisch fügten sich die Stimmen der ganzen Choroberklasse im "Grabsang" und "O selbige Zeit" ineinander.

Ein besonderer Genuß des Konzertabends sollte der Vortrag einer Auswahl Aieder aus "Nachtstücke" werden, den Herr Direktor Seydriehs selbst übernehmen hatte. Aber er war krank und wollte uns aus dieser Auswahl wieder nur eine Auswahl bringen. Der überaus stürmische Beifall hat ihn dann bestimmt, nur zwei der Aieder vorspielen zu lassen. Seine Stimme, dieses kraftvolle Organ, das doch auch mit lauter Wärme kunstvolle Töne zu formen versteht, hat aber nicht verfangt. Mit kaum endemwollendem Beifallsstößen wurde er belohnt.

Beschaffen war gegen die Solofonzerte die Zahl der Instrumentalfonzertstücke, aber auch nur ihre Zahl, die Ausschlaggebend war des Gesanges nicht nach. Die Herren Seydriehs, Knop und Schmeder spielten Solf 2 aus dem 3. Trio Op. 110 für Klavier, Violine und Cello. Mit viel Gefühl führten abwechselnd Violine und Cello, und das Klavier hielt die Instrumente mit Sicherheit zusammen. Ausgezeichnet gelangen das "Andante und Variationen" für 2 Klaviere. Fräulein Alice Kohn und Fräulein Hilde von Kallet des Barres hatten sich sehr gut zusammen eingespielt. So brachten sie das Stück nicht ohne und fehlerlos zum Vortrage. Durch wirklich glänzenden Klavierpiel zeichnete sich Fräulein Maria Eggert aus. Schöne Technik, viel Kraft und Gefühl.

Blumenpenden und lebhaftes Beifallsbezeugungen dankten den Vortragenden und ihrem Direktor. Der Saal war vollbesetzt.

"Lohengrin" in der Gura-Oper.

Der zweite Abend der Gura-Oper bedeutet einen argen Rückschritt gegen die "Meisterlänger"-Aufführung, einen Rückschritt allerdings, der durch die Verhältnisse bedingt wurde. Mäßige Leistungen am Dirigentenposten und bei der Befolgung der Rolle des Tetramund können an einer "Lohengrin"-Aufführung nicht spürlos vorübergehen.

An Stelle des Dr. Sachs lag die musikalische Leitung in Strassburgs Händen. Er lag viel zu leicht über die Partitur hinweg und zeigte kein Verständnis für die poetischen Stellen des "Lohengrin". Jeglicher im Orchester, unreiner Chorgesang trugen auch nicht zur Freude an der Aufführung bei. Fußpang erkrankte im ersten Zwischenakt. Für ihn übernahm Direktor Gura den Tetramund und sang und spielte ihn recht energisch. Die Orchester der Frau Wehger regte durch Stimme und dramatische Darstellung hervor. Mit dem Lohengrin Vöglingen kann ich mich nicht immer einverstanden erklären, wenn kein Tenor auch recht ausgiebig und langsam ist. Fräulein Wegl als Elsa leistete Gutes.

Die Vorstellung in der Komischen Oper inhibiert.

Auf dem Programm der Berliner Komischen Oper stand wieder "Der Regimentspap". Das Publikum stimmte herbei, aber die Läden ließen verschließen. Die Vorstellung war zum Anfang polizeilich inhibiert. Direktor Linsemann botte die Ration von 4000 Mark nicht rechtzeitig auf dem Polizeipräsidium hinterlegt, deshalb ließ sich die Polizei zu dieser außerordentlichen Maßregel genötigt.

Letzte Nachrichten.

Vom Befinden des Kaisers.

H. Potsdam, 18. Juni. Der Kaiser verbrachte auch die heutige Nacht sehr gut. Es verlautet, daß der Kaiser bereits heute einige Schwerfug unternehme, allerdings nur von kurzer Dauer. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist durchaus befriedigend. Der Kaiser hörte im Laufe des Vormittags wieder verschiedene Vorträge. Die Krieger-Propagandisten blieben vorläufig in ihrem größten Teile be-

liehen. Die Ärzte sollen jedoch dem Kaiser geraten haben, auf die ersten Tage der Krieger Woche zu verzichten, so daß der Kaiser wahrscheinlich am Sonnabend, den 25. d. M., nach Kiel reisen wird. Das ganze Reiseprogramm hängt jedoch davon ab, wie sich der Kaiser zu Beginn der nächsten Woche befindet. Feststehendes ist zur Krieger Reise noch nicht beschlossen.

Vom Allensteiner Mordprozeß.

an, Allenstein, 18. Juni. (Privattelegramm.) Es findet die Fortsetzung in der Zeugenvernehmung statt. Kriegsgerichtsrat Conradi erklärt, daß in den Protokollen die Aussagen des Herrn v. Goeben genau wiedergegeben sind. Vor.: Es ist hier die Auffassung vorgebracht vertreten worden, als wenn Eggelens Cotti ursprünglich der Meinung gewesen sei, daß einem Verfahren gegen Frau v. Schönebeck eine weitere Folge nicht zu geben sei, weil der aufzudeckende Skandal nur der ausländischen und sozialistischen Presse Nahrung geben würde. Das ist unrichtig! Eggelens Cotti ist stets dafür eingetreten, daß die Unterlegung rückhaltlos geführt werde. Darauf wird der Stiefbruder des Hauptmanns v. Goeben, der Prinatier Ostar v. Goeben, vernommen. Er macht Mitteilungen über die Jugendzeit des Bruders. Die folgenden Zeugen sind Offiziere und ehemalige Kameraden Goebens. Sämtliche stellen ihm das günstigste Zeugnis aus. Er sei stets hilfsbereit gewesen, habe einen festen edlen Charakter gehabt und deswegen in allen Disziplinen, die ihm näher traten, bald eine Vertrauensstellung eingenommen.

Der Schaden im Ahrtal.

H. Köln, 18. Juni. Der Schaden im Hochwassergebiet des Ahrtals beläuft sich nach den letzten Schätzungen auf über vier Millionen Mark. Die Regierung läßt mitteilen, daß sie nur solchen Leuten Unterfertigung geben könne, deren ganze Existenz dadurch bedroht sei.

Von glühendem Eisen verbrannt.

H. Dortmund, 18. Juni. Auf dem Stahlwerk Höp wurden fünf Arbeiter durch glühende Eisenmassen überhäuft und schwer verbrannt. Ein Arbeiter ist bereits im Krankenhaus gestorben, ein anderer der Zustand der anderen ist sehr bedenklich.

Großfeuer.

H. Reichenbach i. V., 18. Juni. Die Strickgarn- und Wollwarenfabrik von Paul ist ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Inhaber ist wegen finanzieller Schwierigkeiten schon vor einigen Wochen aus dem Leben geschieden.

Energetische Haltung.

H. Wieslitz, 18. Juni. Der Industriellenverband beschloß, falls die Appreturarbeiter auf ihren Lohnforderungen bestehen wollen und die in einzelnen Betrieben streikenden Arbeiter nicht bis zum 23. Juni die Arbeit wieder aufnehmen, die Aussperrung sämtlicher Arbeiter im gesamten Industriegebiet vorzunehmen.

Ernst der Lage in Portugal.

H. London, 18. Juni. Die aus Lissabon in London eingetroffenen Nachrichten lauten sehr ernst. Man spricht neuerlich von Abdankungsabsichten des Königs Manuel, ebenso ist der Boden für eine Republik in Portugal außerordentlich gut vorbereitet.

H. Paris, 18. Juni. Hier hier lebende portugiesische Republikaner erhielten aus Lissabon Nachrichten von anderen Agitationszentren, daß die schon vor einigen Wochen angefügten Absichten des Königs Manuel, dem Thron zu entsagen, sich vielleicht schneller verwirklichen werden, als man im Auslande zu glauben scheine.

Finnland in Opposition.

H. Petersburg, 18. Juni. In verschiedenen Gegenden Finnlands fanden Volksversammlungen statt, die fast bejagt waren. In den Versammlungen wurde beschlossen, daß das finnische Volk niemals ein Gesetz annehmen werde, welches gegen die unverletzlichen Grundzüge des Landes verstoße. Das Volk in Finnland wolle sich bis auf äußerste gegen alle geplanten Verfügungen und Gesetze wehren, die nur geeignet seien, das Volk zu knechten und zu entrechten.

Zur Giftmordaffäre Patshenko.

H. Petersburg, 18. Juni. Der bekannte Apotheker Wengero w ist flüchtig geworden. Seine Flucht steht im Zusammenhang mit der Beschaffung des Giftmittels Patshenko, mit dem der Apotheker in geschäftlicher Beziehung stand.

Unsticherheit in Ägypten.

H. London, 18. Juni. Ein Telegramm aus Kairo besagt, daß die Mitglieder des ägyptischen Kabinetts täglich Drohbriefe erhalten, in denen ihr Leben bedroht wird. Die Minister können sich ohne Begleitung von Geheimpolizisten nicht auf die Straße wagen.

H. Wien, 18. Juni. Wie verlautet, wird das Urteil in der Fortführungsprozeß heute verkündet werden.

Bursberichter der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with columns: Dividende für %, Zinsen, Kassennotiz, and various bank names like Stadt-Anleihen, Eisenbahn-Anleihen, etc.

Advertisement for 'Sehr billige Preise' (Very cheap prices) for jackets, blouses, dresses, coats, and children's clothes, featuring the 'Schneider Halle' logo.

